

SPD Augsburg *direkt*

2016 / Nr. 3



*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde und Freundinnen der
SPD Augsburg,*

ein knappes Jahr noch bis zur Bundestagswahl und es stellt sich die Frage, wie geht es weiter mit unserem Land? Wir haben in der großen Koalition einiges erreicht für mehr soziale Gerechtigkeit: wir haben den Mindestlohn und erste Verbesserungen bei der Rente durchgesetzt, die Familienpflegezeit und das Elterngeld Plus auf den Weg gebracht und die groben Auswüchse bei der Leiharbeit eingeschränkt. Aber dies ist nur ein Anfang, um das große Ungleichgewicht bei der Verteilung des Reichtums zurückzufahren. Umso wichtiger ist es, dass es nach der Wahl mit einer starken SPD in der Regierung weitergeht.

Die CSU pflegt mit dem Begriff der „deutschen Leitkultur“ die Ausgrenzung – wir SozialdemokratInnen wollen den Zusammenhalt! Das bedeutet einen Lohn, der nicht nur zum Leben reicht, sondern auch Vorsorge für das Alter ermöglicht. Das bedeutet Lohngerechtigkeit für

Frauen sowie Renten, die auch im Alter ein auskömmliches Leben erlauben. Wir wollen Familien stärken, allen Kindern eine gute Bildung und Ausbildung ermöglichen und bezahlbare Wohnungen schaffen. Die Starken müssen die Schwachen stützen und dürfen sich nicht der Verantwortung für die Solidargemeinschaft entziehen.

Wir SozialdemokratInnen stehen für die Achtung jedes Menschen, egal welcher Herkunft, Religion, Hautfarbe oder welchen Geschlechts. Deswegen müssen wir alles dafür tun, dass jede/r die gleichen Chancen auf Bildung, Integration und Beschäftigung erhält und in Sicherheit und Freiheit leben kann.

Das ist die Leitkultur, für die ich mich stark mache und mit der wir unseren Wahlkampf führen wollen.

Herzlichst

Ulrike Bahr, MdB

INHALT

SPD Augsburg

- Wohnen: sozialdemokratische Lösungen gesucht 2
- Frieden und Menschenrechte vor wirtschaftlichen Interessen 3

Bundestag

- Interview mit Ulrike Bahr 4

Landtag

- Wahlbeobachtung in Bosnien 6
- Europäische Prominenz zu Gast 7
- Interview mit Harald Güller 8
- Sport verbindet 8
- Verkehrssicherheitstag des ACE 9

Stadtrat

- Gutes bewahren, Veränderung gestalten 10
- Glückauf für 2017 10

Bezirkstag

- Denkmalpreis des Bezirks Schwaben 12
- Integration von Flüchtlingen 12



Wohnen: sozialdemokratische Lösungen gesucht!



Florian Freund und Stefan Quarg
Arbeitskreis Wohnen

Nach dem Beschluss des letzten Parteitags hat der Unterbezirksvorstand einen Arbeitskreis zum Thema Wohnen eingerichtet. Nach unseren ersten Treffen wurde eines klar: Das Thema Wohnen ist extrem vielschichtig und einfache Antworten wird es nicht geben. Wohnen im Alter, Wohnen für Familien, Wohnen in besonderen Lebenslagen, Wohnraum für Studierende, die Ausweisung von Wohngebieten, Sicherung von Flächen für geförderten Wohnungsbau – das sind Themen, die uns beschäftigen.

„Alle politische Aktion besteht in dem Aussprechen dessen, was ist“ hat Ferdinand Lassalle, Wortführer der Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert, gesagt. Diesem Leitsatz folgend, haben wir mit einer Analyse des Augsburger Wohnungsmarktes begonnen – mit

interessanten Ergebnissen! Wir wissen alle, dass Augsburg eine Stadt mit wachsender Einwohnerzahl ist. Aber nicht alle Stadtteile wachsen. Göggingen-Süd und Spickel verzeichnen trotz der Bevölkerungszunahme in der Gesamtstadt leicht rückläufige Einwohnerzahlen, während andere Stadtteile, wie zum Beispiel Lechhausen-West (plus 3,3 Prozent), „Links der Wertach“ (plus 4,7 Prozent) oder der Bereich „Am Schäfflerbach“ (plus 5,7 Prozent), bei der Einwohnerzahl deutlich gewachsen sind. Das hat Ursachen und Auswirkungen, die der Arbeitskreis in den folgenden Sitzungen weiter untersuchen wird.

Aber nicht nur im Hinblick auf die reine Einwohnerzahl haben wir interessante Ergebnisse gefunden. Augsburg ist im bayerischen Vergleich eine junge Stadt. Die Stadtteile unterscheiden sich jedoch deutlich. Während im jüngsten Stadtbezirk „Links der Wertach Nord“ die Einwohner im Schnitt 37,1 Jahre alt

sind, ist der durchschnittliche Einwohner der Firnhaberau genau zehn Jahre älter. Unterschiede zeigen sich innerhalb Augsburgs aber auch beim verfügbaren Einkommen, beim Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund, beim Anteil der Single- und Mehrpersonenhaushalte und vielen anderen Bereichen.

Hier die richtigen, sozialdemokratischen Lösungen für unsere Stadt zu finden, ist eine große Herausforderung. Es ist aber wichtig, dass wir diese Antworten geben, denn die Menschen vertrauen auf unsere Lösungen. Laut Bürgerumfrage der Stadt sehen mittlerweile mehr als 70 Prozent der AugsburgerInnen in den Mietkosten eine Schwäche der Stadt, mehr als Dreiviertel der AugsburgerInnen halten die Entwicklung der Grundstückspreise für problematisch. Die Mietkosten stellen in den Augen der BürgerInnen mittlerweile eines der größten Problemfelder dar.

Wer Lust bekommen hat, sich zu beteiligen: Ansprechpartner des Arbeitskreises sind Stefan Quarg (squarg@architekt-quarg.de) und Florian Freund (freund.florian@gmx.de).

Rückenwind für den Wahlkampf

Auf der Bundeswahlkreis-Konferenz für Augsburg und Königsbrunn wurde Ulrike Bahr mit 95 Prozent als Bundestagskandidatin wiedergewählt.

Auf dem Bild von links: Florian

Kubsch, SPD-Fraktionsvorsitzender in Königsbrunn, MdB Ulrike Bahr, SPD-Schwaben-Vorsitzender und MdL Linus Förster, Versammlungsleiter Wolfgang Peitsch, Stadtrat in Königsbrunn.



KURZ GEMELDET

Ausgezeichnet

Gleich zwei SPD-Mitglieder wurden im Juli 2016 Preisträger des Augsburger Medienpreises: Angelika Lonnemann (OV Lechhausen) erhielt den 3. Preis in der Kategorie „amüsiert“ für www.postkartenkrimi.de, Linus Förster (OV Unviertel) ist Mitglied der Theatergruppe BLUESPOT PRODUCTIONS, die den 2. Preis in der Kategorie „inspiriert“ für ihren interaktiven Adventskalender gewann.



Frieden und Menschenrechte vor wirtschaftlichen Interessen



Silke Högg
Jusos

Als internationalistischer und antimilitaristischer Verband setzen wir Jusos uns für eine friedliche Weltordnung ein. Von Kriegen können immer nur einige wenige Reiche und Mächtige profitieren. Wir anderen alle sind die VerliererInnen.

Die Teilnahme am Antikriegstag am 1. September war uns daher eine Herzensangelegenheit. Weltweit gibt es zahllose kriegerische Konflikte und viele werden auch mit deutschen Waffen geführt. Um nicht zuletzt diese deutsche Beteiligung zu verdeutlichen, haben wir Jusos mitten auf dem Königsplatz eine Weltkarte aufgesprüht: rot für Staaten mit kriegerischen Konflikten, schwarz für deutsche Waffenexporte. Wir fordern eine Verringerung der Produktion, stärkere Kontrollen der Exporte und ein generelles Verbot von Waffenlieferungen in Konfliktregionen.

Zu einer verantwortungsvollen und solidarischen Politik gehört es für uns Jusos auch, Menschenrechtsverletzungen klar anzusprechen und den Opfern Hilfe zu leisten. Direkt nach dem Putschversuch hatten einige türkeistämmige

BürgerInnen auf dem Augsburger Rathausplatz demonstriert. Sie sprachen sich nicht nur gegen den Militärputsch aus, sondern unterstützten auch Erdogans gewaltsames Vorgehen gegen Oppositionelle.

Als Zeichen der Solidarität mit den vielen am Putschversuch unbeteiligten Menschen – aus den Bereichen Justiz, Behörden, Universitäten und Medien – haben wir Jusos unter anderem mit der alevitischen Jugend zu einer Kundgebung aufgerufen. Unsere Forderungen: Die Waffenlieferungen an die Türkei und der Flüchtlingsdeal zwischen der EU und der Türkei müssen sofort gestoppt werden! Denn wir dürfen nicht zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen vor Menschenrechtsverletzungen die Augen verschließen. Für uns Jusos ist klar: Die Prioritäten müssen hier endlich klar gesetzt werden!



Sebastian Weißkirchen



OV-REGION MITTE-SÜD

„Das WIR gewinnt!“ war unser Wahlspruch bei der Kommunalwahl 2014. Das „WIR“! Doch wer ist dieses „WIR“? Das WIR sind wir alle, die wir Mitglieder in unserer Partei, der SPD, sind. So heißt es immer: WIR gewinnen zusammen, WIR verlieren zusammen. Aber stimmt das noch? Ja, es ist noch aktuell! Denn wir können nur zusammen etwas bewegen. Das heißt aber auch, dass wir zusammen arbeiten müssen. Oft schmoren wir im eigenen Saft. Darum müssen wir uns trauen, Grenzen – wie zum Beispiel Ortsvereinsgrenzen – zu überwinden und in neuen Strukturen zu denken. Gehen wir aufeinander zu, zum Beispiel bei der Planung von Veranstaltungen, so profitieren wir voneinander! Nutzen wir die Kompetenz des anderen. Denn zusammen sind wir stark. Dann gewinnt auch das WIR!

TERMINE

Aktuelle Termine im Internet:
www.spd-augsburg.de/termine

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
Vorsitzende der SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de

Wer diesen Newsletter weitergeben oder auslegen möchte, kann in der SPD-Geschäftsstelle in der Schaezlerstraße 13 gern Exemplare abholen.

Spenden

Die SPD finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden. Wir freuen uns über Spenden!

Spendenkonto: SPD-UB Augsburg
Konto: KSK Augsburg
IBAN: DE15 7205 0101 0030 2958 28
BIC: BYLADEM1AUG
Verwendungszweck: Spende

Bitte auf der Überweisung unbedingt Name und Adresse angeben, damit wir eine Spendenquittung ausstellen können.



Geduld, Überzeugung, Stolz

Interview mit Ulrike Bahr

Ulli, die Delegierten der 22 Ortsvereine in Augsburg und Königsbrunn haben dich gerade als die neue alte Kandidatin für die Bundestagswahl im Herbst 2017 bestätigt, mit über 95 Prozent Zustimmung. Wie fühlt sich das an?

Ulrike Bahr: Ich habe mich sehr gefreut und sehe das auch als Bestätigung, dass meine Arbeit in diesen ersten drei arbeitsreichen Jahren als Bundestagsabgeordnete bei den GenossInnen angekommen ist. Es ist nicht einfach, besonders in einer großen Koalition, Entscheidungen vertreten zu müssen, die mir und vielen GenossInnen in Augsburg nicht immer gefallen haben. Daher war ich sehr froh über die breite Zustimmung der Delegierten.

Als Bundestagsabgeordnete musst du ja oft über grundlegende Fragen abstimmen, auch nach sehr emotional geführten Debatten, wie etwa bei CETA oder TTIP. Wie ist es da mit dem Spagat zwischen Fraktionsdisziplin und dem eigenen Gewissen?

Ulrike Bahr: CETA ist eins der vielen aktuellen Themen, die von sehr starken Emotionen überlagert sind. Wir sind da als PolitikerInnen in der Verantwortung, uns sehr genau mit den Fakten und Argumenten auseinanderzusetzen und uns nicht nur von Gefühlen leiten zu lassen. Die SPD ist die einzige Partei, die sich so intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt hat. Das hat viel Mühe

gemacht, aber ich meine, dass sich das Ergebnis, das auch in der Auseinandersetzung mit den BürgerInnen zustande gekommen ist, sehen lassen kann, auch wenn sicher viele noch unzufrieden sind.

Klar ist auch, es gab in diesen drei Jahren immer wieder politische Entscheidungen, bei denen ich persönlich nicht mitgehen konnte, weil ich sie mit meinen Überzeugungen nicht vereinbaren kann. Das waren zum Beispiel die Abstimmungen über die Waffenlieferungen an die Kurden oder die Verschärfungen des Asylrechts. Es ist eine große Stärke unserer Partei, dass sie diese kritische Auseinandersetzung über unterschiedliche Auffassungen aushält.

Welches Thema beschäftigt dich im Moment am meisten?

Ulrike Bahr: Mir selbst ist das Thema Friedenspolitik und Europa sehr wichtig. Deutschland muss für eine konsequente Friedenspolitik stehen, wie es Frank-Walter Steinmeier unermüdlich tut, auch wenn es wie in Syrien schier zum Verzweifeln ist. Gerade weil die Welt derzeit aus den Fugen zu geraten scheint, brauchen wir eine konsequente Friedenspolitik mit zivilen Kriseninterventionen – bei ständiger Dialogbereitschaft.

Du bist jetzt seit drei Jahren im Bundestag, eine Politikerin mit einem sehr vollen Kalender. Mit zwei Wohnungen, zwei Büros und 450 Kilometern Luftlinie,



Am Rednerpult im Deutschen Bundestag

die du mindestens zwei Mal in der Woche überwinden musst. Was ist das Spannende an diesem Politikerleben?

Ulrike Bahr: Das Spannende sind die vielen Menschen, die ich in den vergangenen drei Jahren auf Bundesebene und in Berlin kennengelernt habe. Da durfte ich die Vielfältigkeit der Zivilgesellschaft kennenlernen, die in Vereinen, Verbänden, Initiativen oder als einzelne Aktive unser Land gestalten. Spannend sind aber auch die Abläufe, Prozesse und der Bundestagsalltag mit den MinisterInnen und BundestagskollegInnen aus dem ganzen Bundesgebiet mit ihren verschiedenen Wahlkreiserfahrungen. Das eröffnet einem noch einmal ganz andere Blickwinkel.

Was hat sich verändert in den letzten Jahren?

Ulrike Bahr: Ich musste in diesen drei Jahren besonders Geduld lernen.



In der Arbeitsgruppe der SPD-Fraktion Diskussion zum Thema #Zeitpolitik



Mit MdB Karamba Diaby in Augsburg

Von einer guten Idee bis zu einem neuen Gesetz vergeht viel Zeit. Zunächst werden Interessenvertreter angehört, dann muss man sich erst in der eigenen Fraktion, dann mit dem Koalitionspartner auf einen Gesetzentwurf einigen und danach finden die Anhörungen mit Fachexperten statt. Da wünsche ich mir manchmal, dass die Dinge, die wir hier bewegen wollen, schneller vor sich gehen. Das fühlt sich oft an, als ob man zwei Schritte vor und drei zurück geht. Aber Demokratie braucht Zeit und wir als Akteure Geduld!

Als Politikerin kann ein dickes Fell nicht schaden. Ich bekomme viele nicht sehr freundliche Briefe oder Kommentare auf Facebook. Um so schöner ist es natürlich, die Bestätigung und Unterstützung durch bis dahin unbekannte Menschen zu erhalten.

Was hat Dich beeindruckt?

Ulrike Bahr: Besonders bewegt hat mich, mit wie vielen engagierten Menschen ich in Kontakt gekommen bin und welche Energie ich da wahrnehme. Nicht nur unter den Politikerkollegen, sondern auch bei den Menschen vor Ort – die Unterstützung für Flüchtlinge ist hier ein tolles Beispiel. Ich habe mit vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen gesprochen, die unheimlich viel Zeit und Kraft eingebracht haben. Diese Phase der großen, mitfühlenden Solidarität war auch der Zeitraum, in dem ich das erste Mal aus vollem Herzen stolz auf dieses „Willkommensdeutschland“ war – trotz der historischen Schuld, die dieses Land



Vorlesen in der Kita St. Michael in Königsbrunn

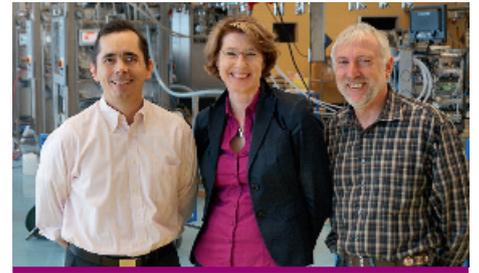
von 1933 bis 1945 auf sich geladen hat.

Sehr zufrieden bin ich, dass bei meinen Veranstaltungen, die ich in den letzten Jahren in Augsburg organisiert habe, so viele, manchmal um die 100 Gäste dabei waren. Da konnte ich mit meinen politischen Themen Menschen erreichen, die aus ganz unterschiedlichen Motiven und Zusammenhängen gekommen sind.

Was planst Du für die nächsten Monate?

Ulrike Bahr: Ich möchte ein Projekt zur politischen Bildung starten. Zielgruppe sind alle Menschen innerhalb und außerhalb der Partei. Ich möchte insbesondere die jungen BürgerInnen wieder für Politik interessieren. Bei meinen vielen Schulbesuchen habe ich festgestellt, wie lebhaft die Diskussionen mit jungen Leuten waren. Wir müssen ihnen einen Zugang zur Politik ermöglichen.

Das Gespräch führte Angelika Lonnemann.



Bei der BHT Hygienetechnik GmbH



Als Praktikantin im Vincentinum



Bergauf-Tour mit Andrea Nahles und Florian Pronold



Gespräch mit Europaabgeordneten



Besuch in der Berufsschule IV

TERMINE

Aktuelle Termine auf Ulrikes Homepage (www.ulrike-bahr.de) oder telefonisch im Wahlkreisbüro erfragen (0821 6505440).

Wahlkreisbüro Ulrike Bahr

Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
 Telefon 0821 6505440
ulrike.bahr.wk@bundestag.de
www.ulrike-bahr.de
www.facebook.com/mdb.ulrike.bahr

Auf internationaler Mission in Bosnien-Herzegowina

Als Mitglied des so genannten „Monitoring Committees“ des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE) bin ich Anfang Oktober als Wahlbeobachter nach Bosnien-Herzegowina gereist. Gemeinsam mit einem internationalen Team war ich für die Regionalwahlen in Jajce im bosnischen Landes- teil zuständig. Auch wenn das noch immer vom Krieg gezeichnete Land vielerorts noch nicht so wirkt, liefen die demokratischen Wahlen erstaunlich geordnet ab. Manche Erlebnisse zeigten uns aber auch, dass das Erbe vergangener Zeiten noch in den Köpfen der Menschen präsent ist. So war es eine unserer Aufgaben, zu verhindern, dass Männer ihre Ehefrauen in die Wahlkabine begleiteten, um ihnen zu zeigen, wo sie ihr Kreuzchen machen sollten. Schmun-

zelnd musste ich dabei an die Briefwahl in Bayern denken – wie viele Eheleute bei uns wohl gegenseitig Einfluss nehmen auf das Votum des Partners?

Vor diesem Hintergrund war auch die Begleitung der sogenannten „fliegenden Urne“ ein besonderes Highlight: Alte, kranke oder anderweitig mobilitätseingeschränkte Menschen werden in Bosnien zu Hause besucht, sodass auch sie ihre Stimme abgeben können – ein beachtlicher Aufwand, der uns viele interessante und zum Teil auch bewegende Momente bescherte.

Die eigentlichen Probleme ließen sich für uns als Wahlbeobachter dann auch nicht am Tag der Wahl selbst feststellen, sondern bereits im Vorfeld: Die Berichterstattung in den Medien war nur spärlich gesät und an politischer Bil-

dung mangelt es im ganzen Land. Einmal mehr hat mich diese Erfahrung darin bestätigt, auch hier bei uns in Bayern die Forderung nach mehr Politikunterricht in der Schule zu bekräftigen. Und wenn in unserer Heimatzeitung statt ausführlicher Politik-Berichterstattung seitenweise süße Tierbilder abgedruckt werden, stimmt mich das ebenfalls nachdenklich. Wie viel „besser“ sind wir eigentlich, verglichen mit Bosnien oder anderen jungen Demokratien?

Das Kennenlernen des Fremden hilft mir immer, den Blick auf das Eigene zu schärfen. Insofern freut es mich, dass der Generalsekretär des KGRE mich für weitere Missionen als Delegierten vorschlagen möchte. Ich bin gespannt, wohin mich die Reise das nächste Mal führen wird.



Heitere, rührende und ernste Momente bei der Wahlbeobachtung in Bosnien-Herzegowina

Auf Streife beim Praxistag Polizei

Einmal mit der Polizei auf Streife gehen, vielleicht sogar mit Blaulicht durch



Gemeinsam mit Harald Güller auf Streife mit der Augsburger Polizei

die Stadt brausen – was sich wie die Erfüllung eines Kindheitstraums anhört, war Teil des „Praxistags Polizei“. Einen Tag lang durfte ich die Beamten der Polizeiinspektion Augsburg-Mitte begleiten und konnte mir so direkt vor Ort ein Bild von der Sicherheitslage und Situation der Polizei machen. Wie bei allen bayerischen Dienststellen treibt auch dort das Thema Personalstärke die Beamten um: zu wenig Personal, zu viele Überstunden und in Augsburg-

Mitte noch dazu eine besondere Belastung in der Nachtschicht. Denn in der Partymeile Maximilianstraße, so das Ergebnis einer Statistik, schnellte die Zahl der verbalen und körperlichen Angriffe nachts gegen 3 Uhr extrem in die Höhe. Vor diesem Hintergrund halte ich es für umso bemerkenswerter, wie gut die Augsburger Polizei ihre vielfältigen Aufgaben bewältigt. Im Landtag werden Harald Güller und ich uns auch weiterhin für eine Verbesserung der personellen und finanziellen Situation der Polizei einsetzen.

Europäische Prominenz zu Gast

Ein prominenter Besucher der Herbstklausur der SPD-Landtagsfraktion war Jean Asselborn, dienstältester Außenminister der EU und ein Europäer der ersten Stunde. Kurz zuvor hatte Asselborn gefordert, Ungarn aus der Europäischen Union auszuschließen – das war zwar medienwirksam, aber gehorchte nicht gerade dem Gebot der „political correctness“. Seine kluge und vernünftige Rede hat aber jeden Einzelnen von uns 42 SPD-Abgeordneten im Landtag aus der Reserve gelockt.

Zu keinem Zeitpunkt in seiner langen Amtszeit habe er die EU als derart von Krisen gebeutelt erlebt, wie momentan, so Asselborn. Die europäische Idee, für die Generationen von engagierten Menschen auf dem ganzen Kontinent gearbeitet haben, werde von Rechtspopulisten leichtfertig aufs Spiel gesetzt. Es gelte, sich stärker als jemals zuvor entschieden gegen nationalistische Tendenzen einzusetzen, sonst sei



Gute Stimmung mit Promi-Gast Jean Asselborn (Mitte) und Fraktionsvorsitzendem Markus Rinderspacher

auf lange Sicht der Frieden in Europa in ernsthafter Gefahr. Nicht zuletzt wegen Asselborns emotionalem Plädoyer für Europa war es mir ein Anliegen, den eingeschlafenen Arbeitskreis Europa der

BayernSPD wiederzubeleben. Mitte Oktober fand das erste Treffen statt – mit dem festen Vorsatz, der Europapolitik wieder zu mehr Aufmerksamkeit innerhalb der bayerischen SPD zu verhelfen.

Der Brexit und die Folgen: Besuch aus Schottland

In der letzten Ausgabe von *SPD Augsburg direkt* war noch nicht klar, wie es mit Großbritannien weitergehen würde. Die Frage der Stunde lautete: Brexit oder Breinain? Seither ist viel passiert und inzwischen ist sicher: Großbritannien wird die Europäische Union verlassen. Doch

die Mehrheit der jungen Briten und auch die Mehrheit der Schotten haben für einen Verbleib in der EU gestimmt. Vom Europarat und aus verschiedenen europäischen Gremien kenne ich Angus Robertson, den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Scottish National Party.

Auf meine Anregung hin war er unser Gast bei der Herbstklausur der Landtagsfraktion und so konnten wir die guten Beziehungen zwischen der bayerischen und schottischen Sozialdemokratie pflegen. Schottlands Ziel sei es, in der Europäischen Union zu bleiben, so Angus' klare Botschaft. Er halte es daher für wahrscheinlich, dass ein erneutes Referendum zur Unabhängigkeit Schottlands abgehalten werde. Die Verhandlungen mit Brüssel seien bereits angestoßen, nun gelte es abzuwarten: Wann wird der Brexit tatsächlich in die Wege geleitet und wie wird das Ganze ablaufen? Wir werden sehen!



Schwäbisch-schottischer Schulterschluss mit Angus Robertson

Abgeordnetenbüro Dr. Linus Förster
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 5894959
Telefax 0821 5894958
linus.foerster@bayernspd-landtag.de
www.linus-foerster.de
www.facebook.com/linus.foerster

Fast 60 Milliarden für Einfallslosigkeit und Stillstand

Interview mit Harald Güller

Der Herbst ist die heiße Phase im Landtag, dann wird der Haushalt beschlossen. Es geht um fast 60 Milliarden Euro! Viel Geld – viel Macht?

Harald Güller: Vom Grundsatz her ja, aber leider wird von dieser Macht für meinen Geschmack durch das Parlament viel zu selten Gebrauch gemacht und zu bedenken ist auch, dass rund 40 Prozent dieser Milliarden durch Personalkosten gebunden sind.

Den Entwurf zum Haushalt legt die Staatsregierung vor. Ändert sich im Zuge der Beratungen noch viel am Entwurf?

Harald Güller: Die CSU-Landtagsabgeordneten geben sich meist mit kleinen Änderungen zufrieden – wir reden da von einem Umfang von 50 Millionen Euro. Wir SPDler haben für den Doppelhaushalt 2017/2018 dagegen fast 200 Änderungsanträge gestellt. Die habe ich als stellvertretender Vorsitzender des Haushaltsausschusses alle bearbeitet. Leider bleibt davon am Ende nicht



Haushaltsdebatte im Bayerischen Landtag

viel übrig. Manche Anträge übernimmt die Staatsregierung dann aber doch – mit zwei- bis vierjähriger Verzögerung.

Worum geht es in diesen Änderungsanträgen?

Harald Güller: Die SPD stellt die Weichen für eine sozial gerechtere Zukunft Bayerns. Wir wollen zum Beispiel bessere Kindertagesstätten mit längeren Öffnungszeiten, Qualitätsverbesserungen für die Schulen und deutlich mehr Mittel zur Förderung des Woh-

nungsbaus, mehr Geld für die innere Sicherheit, für Verkehrsinfrastruktur und für die Gesundheitsversorgung. Wenn wir als SPD Verantwortung für den Haushalt tragen, wird es im Freistaat kostenfreie Kinderbetreuung geben, das verspreche ich.

Bayern steht gut da im Vergleich mit anderen Bundesländern, ist die Kritik der SPD überhaupt gerechtfertigt?

Harald Güller: Ja, absolut! Wer nach Impulsen sucht, damit Bayern auch in 20 Jahren noch gut dasteht, wird enttäuscht. Wir sehen Einfallslosigkeit und Stillstand im Entwurf der Staatsregierung. Die SPD-Landtagsfraktion stellt dem vorliegenden Doppelhaushalt einen zukunftsweisenden Entwurf mit Investitionen in Bildung, moderne Familienpolitik, Gesundheit, Infrastruktur und innere Sicherheit gegenüber. So sieht gute Politik für alle aus!

Sport verbindet über alle Grenzen hinweg

Sport zu treiben verbindet Menschen, solche mit Behinderung und solche ohne Behinderung. Sich zusammen zu bewegen, ist die einfachste Art, miteinander ins Gespräch zu kommen und voneinander zu lernen. Deshalb haben wir in diesem Jahr die Sportkonferenz der SPD-Landtagsfraktion unter das Motto „Wir bewegen Bayern. Für mehr

Inklusion im Sport“ gestellt. Es ist beeindruckend, was Sportvereine beim Thema Inklusion leisten und mit wieviel Herzblut und Engagement in den Vereinen gearbeitet wird. Auf dem Marktplatz der Möglichkeiten habe ich das am eigenen Körper zu spüren bekommen und landete ziemlich unsanft auf der Matte. Die Sportkonferenz findet jährlich statt und

als Sportpolitischer Sprecher meiner Fraktion will ich von den Vereinen wissen, wo die Probleme liegen, wie die Politik unterstützen kann und was es zu verbessern gilt.

Ein Problem hat sich mit aller Deutlichkeit bei den Paralympics am Beispiel von Birgit Kober gezeigt, die ich auf der Sportkonferenz kennengelernt habe. Sie hat in Rio die Goldmedaille im Kugelstoßen gewonnen und wurde 2012 zur Behindertensportlerin des Jahres gekürt. Sportlerinnen wie sie sind gute Vorbilder und motivieren viele Menschen mit Behinderungen für ihr eigenes Leben. Umso unverständlicher, dass solch eine Ausnahmeathletin nicht einmal eine feste Traineein durch Sponsoren finanzieren und selbst kaum Einkommen erzielen kann.



Nach Gehör schießen, ohne das Ziel sehen zu können, ist nicht leicht



Birgit Kober ist eine herausragende Behindertensportlerin

Verkehrssicherheitstag des ACE

Der Auto Club Europa (ACE) veranstaltet jedes Jahr einen Verkehrssicherheitstag in Bayern. Heuer fand er in Augsburg statt und die SPD war mit dabei auf dem Willy-Brandt-Platz vor der City-Galerie. Unsere Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr und wir Landtagsabgeordneten, Linus Förster und ich, haben über den Bundesverkehrswegeplan 2030 im Bereich Schwaben informiert.

Da, wo man sich bei Projekten einig war und ist, wird gebaut werden. Jetzt geht es darum, dass es schnell geht! Dort, wo man vor Ort lange Zeit keine

Einigkeit herstellen konnte, stehen die Chancen nicht besonders gut. Wenn die Argumente aus der Öffentlichkeitsbeteiligung eingearbeitet sind, fällt der Beschluss im Bundestag und dann geht es 2017 mit der Umsetzung los.

Drei Projekte aus der Region haben beste Chancen auf eine Umsetzung bis 2030:

- das 3. Gleis zwischen Dinkelscherben und Augsburg
- die Ortsumfahrung von Diedorf und Vogelsang und
- die Osttangente von Friedberg über Kissing und Mering bis Königsbrunn



Im Bundesverkehrswegeplan 2030 haben drei Projekte aus der Region beste Chancen auf Umsetzung

Blutspenden retten Leben

Für eine Blutspende beim Bayerischen Roten Kreuz (BRK) habe ich mir meinen Landtagskollegen Linus Förster geschnappt und ihn gleich zum „Abzapfen“ mitgenommen, denn im Som-

mer herrscht wegen der Urlaubszeit jedes Jahr Mangel an Blutkonserven. Sie sind nämlich nur gut sechs Wochen haltbar. Doch der Blutspendedienst des BRK freut sich das ganze Jahr über



Mit einer Blutspende können bis zu drei Kranke oder Verletzte gerettet werden

neue Spender. Es ist nur ein kleiner Pikares: für einen gesunden Menschen kein Problem, für manch kranken Menschen lebensnotwendig. Mit einer Blutspende können bis zu drei Kranke oder Verletzte gerettet werden. So kann jeder zum Lebensretter werden!

Mir als ehrenamtlichem Justitiar beim BRK war es ein besonderes Bedürfnis, mit unserer Aktion für eine Blutspende zu werben. Wer unserem Beispiel folgen möchte, kann dies an einem der zahlreichen Termine des Blutspendedienstes tun, der auch in der Region Augsburg flächendeckend Termine anbietet.

Informationen gibt es im Internet unter www.blutspendedienst.com.

70 Jahre Verfassung – Bayern kann feiern!

Vor 70 Jahren haben wir unsere Bayerische Verfassung bekommen und

das ist ein guter Grund für uns Sozialdemokraten, diese Verfassung zu feiern. Schließlich hat ein Sozialdemokrat den Hauptteil des Textes entworfen: Dr. Wilhelm Hoegner, SPD-Landtags- und Reichstagsabgeordneter aus München, der nach dem Zweiten Weltkrieg sogar Bayerischer Ministerpräsident war. Langweilig ist die Verfassung übrigens nicht. Vielleicht erscheint uns die Sprache etwas altmodisch, aber der Inhalt ist hochaktuell. Beispiel WOHNEN: Das ist bis zum heutigen Tag nicht zu aller Zufriedenheit geregelt, im Gegenteil!

Ich empfehle übrigens die Bayerische Verfassung gern als kleine Nachtlektüre. Im allerletzten Artikel steht drin: „Jeder Schüler erhält vor Beendigung der Schulpflicht einen Abdruck dieser Verfassung“ (Art. 188). Es gibt also keine Ausrede, man hätte sie nicht lesen können ...



Abgeordnetenbüro Harald Güller
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller



Gutes bewahren, Veränderung gestalten

Von Bürgermeister Stefan Kiefer



Eröffnungsrede Vernissage zum Tag der Pflege

Seit die SPD in Augsburg kommunalpolitische Verantwortung trägt – also seit über 100 Jahren – sind soziale Themen ein Kernstück ihrer Arbeit. Dass die SPD seit ihrer erneuten Regierungsbeteiligung 2014 auch das städtische Sozialreferat wieder besetzt, war eine Selbstverständlichkeit – und es ist zugleich eine Chance. Nirgends sind mehr konkrete Verbesserungen für Menschen möglich, die Unterstützung nötig haben. Nirgends zeigt sich aller-

dings auch deutlicher, dass soziale Themen in den vergangenen Jahrzehnten in Augsburg nicht den Stellenwert hatten, den sie verdienen. Ein Beispiel sind versäumte Modernisierungen, etwa im Bereich der Altenhilfe, des Stiftungswesens oder der Obdachlosenunterbringung. Ein weiteres Beispiel sind Veränderungen im Bereich der Mieten, der Verknappung des Wohnraums, die hartnäckig ignoriert wurden.

Die Sozialdemokratie ist die Interessenvertreterin der Menschen, die in besonderer Weise auf kommunale Ein-

richtungen angewiesen sind. Das reicht vom bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesstätten über den Ausbau aller Beratungsangebote bis hin zur Barrierefreiheit und zur Modernisierung der Altenpflegeeinrichtungen.

In den vergangenen beiden Jahren ist es gelungen, in meinem Fachbereich sozialdemokratische Marken zu setzen.

Es werden wieder mehr soziale Wohnungen gebaut, aktuell entstehen 1 300 neue Wohnungen. Der Mietspiegel kommt und wird dafür sorgen, dass die Mietpreisentwicklung transparen-



Präsentation des Seniorentelefon

Glückauf für 2017

Ein arbeitsreiches, erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Einige Erfolge der SPD-Stadtratsfraktion möchte ich gerne in Erinnerung rufen: Durch ein neues Finanzierungskonzept ist es dem Regierungsbündnis gelungen, die historisch niedrigen Zinsen für mehrere Jahre, unter anderem für die Theater-sanierung sowie weiteren wichtigen Investitionen wie Schulen oder Straßen zu sichern. Zahlreiche Maßnahmen wurden ergriffen, um die Augsburger Wohnungssituation mittelfristig zu stärken, Bauvorhaben wurden begonnen. Die Linie 3 nach Königsbrunn nimmt Fahrt auf. Das Sport- und Bäderentwick-

lungskonzept steigert die Attraktivität unserer Vereine und Bäder, um den Augsburgern moderne Freizeitmöglichkeiten zu bieten. Zu einer wichtigen Freizeitgestaltung im Kulturbereich gehört auch unser Theater. Wir wollen es, wir stehen dazu. Bitte tut es auch, zeigt



Margarete Heinrich, SPD-Fraktionsvorsitzende

euch aktiv solidarisch zum Theaterstandort Augsburg und den rund 400 Mitarbeitern. Lasst uns uns zur Einstimmung auf das neue Jahr wieder auf die sozialdemokratischen Grundwerte besinnen: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Toleranz leben und Flagge zeigen, sich für die Mitmenschen und die menschlichen Werte zu positionieren. Mischt euch ein, diskutiert mit. Das ist sozialdemokratisches Verhalten, dass Hetzern und Populisten den Nährboden entzieht. Glückauf für 2017, wir werden auch im kommenden Jahr im Rathaus für die SPD erfolgreich sein. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei unserem Neujahrsempfang am Freitag, 20. Januar 2017!



Mit Florian Pronold beim Quartiersgardening in Oberhausen

ter wird. Damit wird er künftigen Mietpreiserhöhungen entgegenwirken.

Das Sozialticket verbessert es für Menschen mit weniger Geld, am Leben in der Stadt teilzuhaben. In Zukunft wird es dieses Angebot nach der AVV-Tariffreform sogar für alle geben.

Bei der Asylunterbringung in Augsburg musste kein Asylbewerber einen einzigen Tag im Zelt schlafen! Es musste auch keine Turnhalle belegt werden und es wurde eine ausgewogene Verteilung auf die Stadtteile erreicht.

Das Defizit der Altenhilfe konnte deutlich gesenkt werden. Mit den Beschlüssen zur Schließung des Jakobsstiftes, zur Sanierung des Wollmarkttraktes im Hospitalstift und dem Neubau des Servatiusstiftes bekommt der städtische Eigenbetrieb eine Zukunft.

Beratungsangebote wurden ausgebaut. Sie werden künftig wie bei der einheitlichen Rufnummer des Seniorentelefons auch leichter zugänglich. Auch

im Jugendamt konnte der Sozialdienst ausgeweitet werden.

Der Behindertenbeirat wurde durch seine neue Satzung moderner und vielfältiger. Nun sind auch Elterninitiativen und Verbände vertreten. Mit dem Rollfiets, einem besonderen Fahrrad mit einer Plattform für einen Rollstuhl, wurde für Menschen mit Behinderung ein neues Angebot für mehr Mobilität geschaffen.

Was die SPD auszeichnet, ist zum einen, dass sie ihre Themen beharrlich verfolgt. Bewusst kann ich in der Sozialpolitik an die Arbeit meines Vorgängers Konrad Hummel anschließen. Zum anderen habe ich eine Stadtratsfraktion an der Seite, die die ganze Breite sozialer Themen mit Kompetenz und Herzblut bearbeitet. Das eint unsere Partei, das verbindet Jung und Alt. Und das ist der Schlüssel zu einer guten Zukunft unserer Augsburger SPD.



Besuch beim Fußballturnier



Übergabe der Sprachplakette in Oberhausen

STADTRÄTE STELLEN SICH VOR



Gabriele „Gabi“ Thoma

Ich bin 57 Jahre alt und wohne und lebe seit über 40 Jahren in Augsburg, in der Stettenstraße betreibe ich ein Schreibbüro. In diesen 40 Jahren hat sich in der Stadt viel verändert. Nicht nur im Textilviertel, dort bin ich mittlerweile gelandet, hat ein Umbruch stattgefunden von Fabrik- und Kasernenflächen zu Wohnbebauung und Kulturprojekten. Ich habe mich zunächst in Verkehrsfragen engagiert und bald herausgefunden, dass ich mitentscheiden will. Von 2002 bis 2008 war ich im Stadtrat, zunächst für eine andere Partei, dann als Parteilose. 2010 bin ich in die SPD eingetreten, für die ich seit 2014 wieder im Stadtrat bin.

Seit 2014 ist die SPD in Augsburg wieder an der Stadtregierung beteiligt – mit großen Erfolgen. Ich darf zu den Bereichen Kultur und Umwelt einen Teil beitragen.

Die Theatersanierung wird auch dank des Arbeitskreises Theater der SPD in einer möglichst kostengünstigen Variante umgesetzt. Und: Das Römische Museum kommt! Es wird am Predigerberg zusammen mit der Dominikanerkirche einen neuen städtebaulichen Akzent setzen.

Zu den drängenden Umwelt- und Naturschutzfragen, die zunehmend in Konflikt mit den notwendigen Flächen für Wohnungsbau stehen, wird sich die SPD-Fraktion jeweils nach ausführlicher Diskussion positionieren. Meine langjährige Erfahrung im Umweltschutz wird hier sicher hilfreich sein.

Save the date!

Neujahrsempfang 2017 SPD-Stadtratsfraktion

am Freitag, 20. Januar 2017
19.00 Uhr
Rathaus Augsburg

SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2150
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-augsburg.de/partei/stadtrat



Dotierung des Denkmalpreises des Bezirks Schwaben erhöht

Denkmalpflege in Schwaben

Der Bezirk Schwaben ist zuständig für die überörtliche Kulturpflege und dazu zählt auch die Denkmalpflege. Der Bezirk fördert und unterstützt private und öffentliche Immobilienbesitzer, die ein denkmalgeschütztes oder unter dem Gesichtspunkt der Denkmalpflege erhaltenswertes Gebäude besitzen. Der Bezirk Schwaben gewährt Zuschüsse zur Instandsetzung, Erhaltung und Sicherung von Denkmälern, die von bezirkswweiter Bedeutung in Schwaben sind. Da sich der Freistaat Bayern aus der Denk-



malpflege in der Vergangenheit immer mehr zurückgezogen hat, ist es besonders der SPD-Bezirkstagsfraktion ein Anliegen, dass der Erhalt schützenswerter Immobilien vom Bezirk Schwaben gefördert wird.

Förderung bei denkmalpflegerischem Mehraufwand

Nach festen Förderrichtlinien des Bezirks Schwaben, der Beurteilung durch die Untere Denkmalschutzbehörde und des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege wird die Renovierungs-



maßnahme mit bis zu 10 Prozent des denkmalpflegerischen Mehraufwands gefördert. Dabei können sich beachtliche Summen ergeben. So wurde in Augsburg die Sanierung der Stadtmauer im Bereich der Bastion Lueginsland bis zum Fischertor mit 13 200 Euro gefördert und die Sanierung der Südfassade der Stadtmetzg mit 4 500 Euro.

Denkmalpreis des Bezirks Schwaben

Jährlich wird nach dem Beschluss durch den Kultur- und Europaausschuss der Denkmalpreis des Bezirks Schwaben verliehen. Mit diesem Preis, der auf Antrag der SPD-Bezirkstagsfraktion mit ihrem Mitglied Wolfgang Bähler im Jahr 2017 von 10 000 Euro auf 15 000 Euro erhöht wird, werden Besitzer von Gebäuden geehrt, die sich vorbildlich um den Erhalt und die Renovierung von Gebäuden einsetzen, die einen besonderen denkmalpflegerischen Wert haben. Geehrt wurden in der Vergangenheit beispielsweise das Kathan-Haus in der Kapuzinergasse und ein Wohn- und Geschäftshaus in der Wolframstraße in Augsburg.

Integration von Flüchtlingen – eine Aufgabe auch für die Jugendarbeit

Ein großer Teil der Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Diktatur und Elend nach Deutschland gekommen sind, ist jung. Diese jungen Leute sind auch eine Zielgruppe für die freie und kommunale Jugendarbeit. Auf einem Jugendforum in der Jugendbildungsstätte Babenhausen zeigten Verbände und Kreisjugendring gelungene Projekte und Schwierigkeiten der Integrationsarbeit auf.

Das Jugendrotkreuz etwa war schon bei der Erstversorgung der Flüchtlinge und in den Sammelunterkünften dabei. Welche Herausforderungen auf die offene Jugendszene zukommen, schilderte der Leiter des Jugendzentrums Kaufbeuren, Uwe Sedlacek. Wer mit einem Schlauchboot das Mittelmeer überquert habe, den könne man mit einem

Schwimmkurs nicht locken. Viele hätten Schulden durch die Flucht, oft noch eine Familie zuhause, die erwarte, dass der Junge in Deutschland arbeitet und Geld verdient. „Was diese Leute brauchen, sind Sprachkurse und Jobs“, so Sedlacek.

Nicht nur die Flüchtlinge, die aus Afrika und dem Nahen Osten nach Deutschland gekommen sind, stehen im Blickpunkt der Jugendarbeit. Der Kreisjugendring Augsburg-Land klärt mit dem Projekt FREILIG die einheimischen Jugendlichen mit kulturellen Veranstaltungen auf, will Fehlinformationen über Flüchtlinge und Fluchtursachen ausräumen und Diskussionen anregen. Dafür steht ein geschultes Referententeam, das von Schulen oder Jugendeinrichtungen angefordert werden kann, zur Verfügung.

Bezirksrat Volkmar Thumser hatte das Thema vor zwei Jahren für ein Jugendforum vorgeschlagen. Er freut sich, dass der Bezirkstagspräsident und der Bezirksjugendring das Thema aufgegriffen haben. „Jugendarbeit ist Arbeit für alle Jugendlichen, das schließt Deutsche und Migranten ein“, so Thumser.



SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben
Lauterlech 39b, 86152 Augsburg
Telefon 0821 514033
wolfgang.baehner@spd-bezirktag-
schwaben.de